



Fotos: Ralf Orlowski (1), Kronlage (3)

Der Konzentrationsprozess schreitet voran: Die Gefahr besteht, dass etwa ein Drittel der Betriebe nicht überleben wird. Die Idee einer landesweiten Transfergesellschaft lehnten die Arbeitgeber letztlich ab. Die Frankfurter Rundschau: »Die Idee ist aber auf jeden Fall vielversprechender als der Versuch, sich über Lohn-drückerei Wettbewerbsvorteile zu verschaffen.«

4,3 Prozent in vier Schritten

WERKZEUGE ZUR SICHERUNG DER JOBS

Die rund 39 000 Beschäftigten im niedersächsischen Kfz-Handwerk können aufatmen: Die IG Metall hat mit beiden Arbeitgeberverbänden eine Entgelterhöhung von 4,3 Prozent in vier Schritten sowie einen Werkzeugkasten an beschäftigungssichernden Maßnahmen vereinbart, die beide bundesweit für die Branche einmalig sind.

Die Abschlüsse am 26. Mai mit den Arbeitgebern des Unternehmensverbandes und am 7. Juni mit der Tarifgemeinschaft der Innungen Hannover und Osnabrück nutzen beiden Seiten. »Die 4,3 Prozent sind für die Branche beachtenswert,« sagte Wilfried Hartmann, der Verhandlungsführer der IG Metall.

Aber auch die Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung

sind weitreichend: Neu ist ein erweiterter Kündigungsschutz und eine Beteiligung am Jahresgewinn des Unternehmens. »Wendet ein Betrieb die Maßnahmen an,« sagt Hartmann, »dann sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen und die Azubis müssen für mindestens zwölf Monate übernommen werden.« Eine von der IG Metall vorgeschlagene Transfergesellschaft als Auffang-

netz des Strukturwandels lehnten die Verbände ab, obwohl diese von den Medien als »vielversprechend« gelobt wurde. Dieser Vorschlag sei,

kommentierte die Hannoversche Allgemeine denn auch, »für viele Arbeitgeber offenbar seiner Zeit voraus.« ■



DER ABSCHLUSS IM Kfz-GEWERBE

Unternehmensverband des Kfz-Gewerbes Niedersachsen und Bremen:

Tarifgemeinschaft der Innungen des Kfz-Gewerbes Niedersachsen:

Prozenterhöhungen:

1. Juni 2010: + 0,6 Prozent
1. Dezember 2010: + 1,1 Prozent
1. August 2011: + 1,9 Prozent
1. Januar 2012: + 0,7 Prozent
Laufzeit: vom 1. Mai 2010 bis 30. April 2012 (24 Monate)

Prozenterhöhungen:

1. Juli 2010: + 0,7 Prozent
1. Dezember 2010: + 1,0 Prozent
1. Juli 2011: + 1,5 Prozent
1. Januar 2012: + 1,1 Prozent
Laufzeit: vom 1. Mai 2010 bis 30. April 2012 (24 Monate)

Beschäftigungssicherung (durch freiwillige Betriebsvereinbarung + Zustimmung der IG Metall):

Arbeitszeit: Absenkung auf bis zu sechs Stunden möglich
Kurzarbeit: Kurzarbeit mit abgesenkten Remanenzkosten
Qualifizierung: Während der Kurzarbeit wird qualifiziert
Sonderzahlungen: Sie können

gesenkt oder gestundet werden
Gewinnbeteiligung: Beteiligung am Jahresgewinn

Die Betriebsvereinbarung sieht zwingend vor:

Kündigungen: Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen – oder Anspruch auf Abfindung
Azubis: Übernahme für mindestens zwölf Monate garantiert



Dirk Mazur, Betriebsrat MAN Hannover: »Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Gesamtsituation bin ich mit dem Ergebnis zufrieden. Auch die Staffelung in vier Schritten ist in Ordnung, man kann nicht alles auf einmal haben.«



Hartmut Dauenhimer, stellv. Betriebsratsvorsitzender Beresa, Osnabrück: »In der Summe 4,3 Prozent ist das eine gute Sache. Die Beschäftigungssicherung ist in kritischen Situationen eine Hilfe. Gut, dass Betriebsrat und IG Metall mit im Boot sind.«



Rainer Pyka, Betriebsratsvorsitzender Autohaus Hentschel, Hannover: »Das ist ein vernünftiger Abschluss. Der Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung ist ein wichtiger Schritt. Das kann in schwierigen Momenten eine wichtige Hilfe sein.«

Laufen für die Leiharbeiter

**DER BESTE
METALLER LIEF
AUF PLATZ 138**

Als die Organisatoren der Sporteventfirma »B2RUN« mit der DAK die deutschen Firmenlaufmeisterschaften in Hannover ankündigten, meldete sich auch ein IG Metall-Team an.

Der Lauf um den hannoverschen Maschsee maß 6,2 Kilometer.

Trotz extremer Schwüle bei 25 Grad waren am 10. Juni abends gegen 19 Uhr mehr als 3200 Teilnehmer aus mehr als 150 Unternehmen am Start. Für die Drogeriekette Rossmann lief Bettina Wulff auf, die Frau des Ministerpräsidenten.

Weil auch ein Team des Arbeitgeberverbandes NiedersachsenMetall dabei war, meldete sich ein zwölfköpfiges Team der IG Metall an, das provokanterweise auch noch in T-Shirts zur Leiharbeiterkampagne auftrat: »Gleiches Geld für gleiche Arbeit – Leiharbeit fair gestalten.« Bezirksleiter Hartmut Meine: »Das Leiharbeitsmodell ist gescheitert und muss dringend neu geregelt werden. Vor allem



Das Team der IG Metall beim Maschseelauf (von links): Ulrich Fitzner, Sabrina Gehne, Hartmut Meine, Sonja Hegemann, Norbert Kuck, Ulrike Mebs (leicht verdeckt) und Wolfgang Repp

junge Beschäftigte werden immer häufiger in prekäre Beschäftigungsverhältnisse abgedrängt.«

Der beste IG Metalller war Wolfgang Repp, der Gesamtbetriebsratsvorsitzende der IG Metall. Er erreichte Platz 138. ■

Foto: Walter Schmidt/Novum

IN KÜRZE

34 Mitglieder auf den Messen geworben

Auf der Cebit und der Hannover-Messe haben die Standbetreuer der IG Metall rund 1800

Gespräche mit Besuchern geführt. Nach einer Auswertung waren auf der Cebit im



Klaus Tönnies und Karoline Kleinschmidt

März rund 24000 Tickets der 334 000 Besucher von IG Metall-Mitgliedern eingelöst worden. Bei der Hannover-Messe im April waren von den 150 000 Besuchern über 6000 IG Metalller. »Bei der Cebit haben wir sieben, bei der Industriemesse sogar 27 neue Mitglieder geworben und 13 Fachvorträge organisiert«, freute sich Bezirkssekretärin Karoline Kleinschmidt. Erfolgreichster Werber war Klaus Tönnies, Betriebsrat bei Siemens in Hannover. Er überzeugte allein 24 Besucher, sofort in die IG Metall einzutreten. ■

Volksbegehren für gute Schulen in Niedersachsen

Der Unmut wächst. Seit die Landesregierung im Juni 2009 ein neues Schulgesetz verabschiedete, formiert sich Widerstand. Im November 2009 gründeten besorgte Eltern, Pädagogen und Bildungsexperten die Initiative »Volksbegehren für gute Schulen«.

»Unsere Kinder sollen in Ru-

he lernen und soziale Kompetenzen erwerben können, aber nicht immer schneller durch die Schule getrieben werden«, sagte Sprecherin Tatjana Matuschke-Fricke.

So hatte die Regierung Wulff das Turboabitur auch an Gesamtschulen eingeführt, die vollen Halbtagschulen, die besser ausgestattet sind, ganz abgeschafft und die Gründung von neuen Gesamtschulen erschwert.

Für das Abi nach zwölf Jahren sei einfach ein Jahr gestrichen und der Unterricht ohne Entschlackung verdichtet worden, kritisiert die parteipolitisch unabhängige Elterninitiative. Folge: Mit Hausaufgaben und Zusatzkursen kämen die Schüler auf eine faktische Wochenarbeitszeit von 45 Stunden, kritisierte der Er-



Weg vom Turbo-Abitur: Protest gegen die Bildungspolitik von Schwarz-Gelb

ziehungswissenschaftler Manfred Bönsch.

Seit dem Startschuss der Initiative im November 2009 sind inzwischen über 60000 Unterschriften gesammelt worden. Bis November 2010 sind insgesamt 608 730 Unterschriften nötig, also zehn Prozent der niedersächsischen Wahlberechtigten. ■

Fotos: FM (G.), Schmidt/Novum (G.), Vogelsang (G.)



KURZINFO

Unterschriftenlisten können angefordert werden über das Internet: www.volksbegehren-schulen.de

Die Listen abschicken an: Volksbegehren für gute Schulen
Berliner Allee 18
30175 Hannover
Auskunft: 0160 - 90 21 12 93.

Neues Buch über die VW-Gründung

Das Werk heißt »Spurwechsel auf britischen Befehl«, behandelt die ersten Jahre 1945 bis 1949 der VW-Gründung und beleuchtet die Rolle der Briten. Geschrieben hat es der Historiker Markus Lupa. Das Buch hat 164 Seiten und kostet 14,90 Euro (ISBN 978-3-935112-41-3). ■

Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt,
Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de
Homepage: www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel.

FIRMENPROFIL

John Crane Bearing Technology GmbH

■ Unternehmensgruppe:

John Crane gehört zur Smiths Group (22 000 Beschäftigte in über 50 Ländern), einem globalen Technologieunternehmen mit Hauptsitz in London.

■ **Produkte:** John Crane entwickelt und produziert als führender Anbieter weltweit Gleitringdichtungen, Gleitlager, Dichtungen und zugehörige Erzeugnisse, hauptsächlich für die Öl- und Gas-, Chemie-, Pharma-, Papier-, Zellstoffindustrie und den Bergbau.

Die Produkte werden in Pumpen, Rührwerken, Kompressoren und anderen Maschinen mit rotierenden Wellen eingebaut.

■ **Beschäftigte:** John Crane produziert an 20 Fertigungsstandorten mit über 6600 Mitarbeitern in 50 Ländern, davon arbeiten rund 117 Beschäftigte in der John Crane Bearing Technology GmbH in Göttingen. Das Unternehmen ist aus dem Verkauf des Sartorius Gleitlagergeschäfts, der Sartorius Bearing Technology GmbH, an die Smith Group 2007 hervorgegangen.

■ **Mitbestimmung:** John Crane Bearing Technology ist im Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie. Sieben Betriebsräte und sechs Vertrauensleute engagieren sich für die Beschäftigten am Göttinger Standort. ■

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11
37154 Northeim
Telefon 0 55 51-988 70-0

► www.snh.igmetall.de

Redaktion: Martina Ditzell
(verantwortlich)

Das Gründungsteam erweitert

80 PROZENT SIND IN DER IG METALL

Die gute Arbeit der Betriebsräte bei John Crane Bearing Technology in Göttingen wurde durch eine enorm hohe Wahlbeteiligung von 95 Prozent bei den Betriebsratswahlen 2010 honoriert. Die große Mehrheit der Beschäftigten ist organisiert.



Die »Göttinger Sieben«: Das Betriebsratsgremium von John Crane Bearing Technology wurde aufgrund der erhöhten Beschäftigtenzahl (117) von fünf auf sieben Personen erweitert. Die zwei neuen Betriebsräte qualifizieren sich jetzt für ihre neue Aufgabe bei der IG Metall.

Der Verkauf vor drei Jahren ist allen schwergefallen. »Doch unter Sartorius hätten wir keine Zukunft mehr gehabt«, berichtet der alte und neue Betriebsratsvorsitzende Hans-Ulrich Scheetz, 53. »Das Gleitlagergeschäft war ein Nischenprodukt.«

Fast 60 Jahre hatte Sartorius hydrodynamische Gleitlager gefertigt. Mit dem Kauf der Sartorius Bearing Technology im Oktober 2007 hatte die Smith Group ein Unternehmen mit hoch spezialisierten Fachkräften gekauft und sich zum Komplett-Anbieter von Dichtungen und Gleitlagern auf dem Weltmarkt positioniert.

Flächentarif übernommen. Die IG Metall hat den Verkauf der ehemaligen Sartorius-Tochter flankierend begleitet. »Unsere Zielsetzung war es, den Flächentarifvertrag und möglichst viele Betriebsvereinbarungen zu erhalten«, erläutert Gerd-Uwe Boguslawski, 58, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall. »Das ist uns gelungen, weil die Belegschaft an einem Strang gezogen hat. Übertarifliche Leistungen wurden dennoch teilweise abgeschafft.«

Diese Solidarität schlägt sich auch in dem Organisationsgrad

von 80 Prozent nieder. Trotz dieser guten Ausgangssituation war es nicht leicht, einen Betriebsrat in dem neuen Unternehmen zu gründen und zu etablieren, erinnert sich ein Betriebsratsmitglied. Die örtliche Geschäftsleitung war skeptisch und befürchtete zuviel Arbeitsausfall durch die Betriebsratsarbeit.

Doch drei ehemalige Sartorius-Vertrauensleute und zwei Neulinge stellten sich als Kandidaten zur Verfügung. Die 2006 frisch gewählten fünf Betriebsräte mussten ganz von vorne anfangen. Hans-Ulrich Scheetz: »Wir haben sofort an Schulungen der IG Metall teilgenommen, so dass wir schnell auf dem gleichen Stand waren.« Mit Unterstützung der IG Metall und Sartorius-Betriebsräten wurden die Herausforderungen angegangen.

Befristungen verlängert. Als Team haben die Betriebsräte einige schwierige Aufgaben gut gelöst: Sie haben eine akzeptable Prämienvereinbarung ausgehandelt, die diffizile Era-Einführung begleitet und im Krisenjahr 2009 eine Kurzarbeitsregelung abgeschlossen, die noch bis Ende 2010 läuft. Damit haben sie betriebsbedingte

Kündigungen verhindert und sogar die Verlängerung der befristeten Arbeitsverträge vereinbart. Eine bittere Pille mussten sie jedoch schlucken. Drei Leiharbeiter durften nicht bleiben. »Die Kurzarbeitsregelung löste auch Diskussionen aus, warum man statt Kurzarbeit nicht die Befristungen auslaufen lässt«, sagt Martina Ditzell von der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz: »Auf Geld zu verzichten, ist nicht einfach, gerade wenn man eine Familie ernähren muss. Doch mit dieser Maßnahme bleibt Know-how als Wettbewerbsvorteil und zur Standortsicherung erhalten.«

Im März 2010 haben nun 95 Prozent der 110 Wahlberechtigten sieben statt fünf Betriebsräte gewählt. Betriebsratsvorsitzender Scheetz wurde mit 94 Prozent im Amt bestätigt. Die anderen vier Betriebsräte erzielten eine ähnlich hohe Akzeptanz. Eine neue Kollegin und ein Kollege ergänzen jetzt das Gründungsteam. In einer Klausurtagung haben die »Göttinger Sieben« ihre gemeinsamen Ziele festgelegt. In fünf Ausschüssen sollen unter anderem Entgeltfragen oder Themen wie Arbeitssicherheit und Datenschutz systematisch betreut werden. ■

Aerzener verteidigen den Wanderpokal

DRITTER AZUBI-CUP DER IG METALL

Zum dritten Mal hat die IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim das traditionelle Jugendfußball Turnier in Gronau fortgeführt, das 1981 von der IG Metall Alfeld mit Betriebsmannschaften ins Leben gerufen wurde. Elf Mannschaften haben am 12. Juni spannenden Fußball geliefert. Den Pokal holten die Jungs der Aerzener Maschinenfabrik.



Die Teams aus elf Betrieben: IG Metall-Organisator Mathias Neumann (rechts außen Mitte in der roten Trainingsjacke) freut sich über spannende Spiele.

Tom hat heute Geburtstag. Er ist 19 geworden. Eigentlich ist er Stürmer, aber nun springt er als Torwart ein. »Ich habe die Nacht durchgemacht,« sagt er. Und trotzdem haut er im Endspiel drei Unhaltbare weg.

Am Spielfeldrand drücken Betriebsräte und VK-Leiter ihren Jungs die Daumen. Es ist kühl geworden, gegen Mittag setzt ein nieseliger Sommerregen ein. Viele der Azubis probieren sich das erste Mal auf dem Feld aus, trainiert haben nur wenige. Hier und da ist auch mal ein Geselle eingesprungen. Beim Bosch-Team steht der Spaß an erster Stelle, bei Sander sind zwei Spieler ausgefallen – sie leihen sich zwei Gastspieler aus.

Anfangs überraschen die Jungs von Kannegiesser aus Sarstedt. Doch die Cup-Inhaber aus Aerzen, die gleich das erste Spiel gegen Wabco knapp 2:1 verlieren, holen auf. Im Endspiel wird die starke

Die fünf besten Teams

1. Aerzener Maschinenfabrik
2. KSM Castings Hildesheim
3. Sander Maschinenbau Rinteln
4. Waggonbau Graaff Elze
5. Wabco Gronau

Truppe von KSM Castings sogar mit 6:1 abgefrühstückt. Auf den dritten Platz kommt überraschend das Sander-Team, das zum ersten Mal dabei ist.

»Das war Fußball, der begeistert«, schwärmt IG Metall-Sekretär Mathias Neumann, 42, der den Azubi-Cup in Gronau zum dritten Mal mit Jugend- und Azubivertretern (JAVis) aus den lokalen Betrieben organisiert hat. Das Turnier ist eine Veranstaltung im Vorfeld der Einstellung der neuen Azubis. In etlichen Betrieben der Verwaltungsstelle begrüßen die JAVis die neuen Azubis dann auch im Betrieb. »Beim Jugendfußball-Turnier haben die Neuen die Chance, die IG Metall und die JAVis kennenzulernen,« sagt Neumann. Und beim monatlichen Jugendtreff der IG Metall können sie künftig mitmachen. Da wird dann Politik, aber auch die Freizeit diskutiert. ■

JUGEND-FUSSBALL

Betriebsmannschaften Gruppe A

- Aerzener Maschinenfabrik
- Wabco Gronau,
- Waggonbau Graaff Elze
- Delphi Delco Electronics Europe Bad Salzdetfurth
- Herbert Kannegiesser Sarstedt
- Lenze Operations Großberkel

Betriebsmannschaften Gruppe B

- KSM Castings Hildesheim
- Robert Bosch Hildesheim
- Sander Maschinenbau Rinteln
- Hubert Stüken Rinteln
- Weisig in Alfeld

Eindrücke



Tilman Almstedt,
18, JAV Bosch
Hildesheim

Warum macht ihr beim Azubi-Cup mit?

Tilman Almstedt: Der Teamgeist vom Fußball überträgt sich auch auf unser Engagement in der Jugend- und Azubivertretung. ■



Timm Jochens,
24, JAV Stüken
Rinteln

Warum habt ihr das Jugendfußball-Turnier mitorganisiert?

Timm Jochens: Es macht uns Spaß und außerdem ist es wichtig, dass wir die Javis/Azubis aus anderen Betrieben treffen. ■



Fabian Schubert,
19, JAV, Delphi
Delco Bad Salz-
detfurth

Warum engagierst du dich in der IG Metall?

Fabian Schubert: Sich für und mit Menschen zu engagieren, macht Spaß und wir können gemeinsam etwas bewegen. ■

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Kastanienwall 52, 31785
Hameln, Telefon 0 51 51 -936
68-0; Alfeld, Telefon 0 51 81-
84 61-0; Hildesheim, Telefon
0 51 21- 76 95- 0
► www.alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de

Redaktion: Herbert Scheibe,
Uwe Mebs, (verantwortlich)

TERMIN

Biker-Tour 2010

■ am Samstag,
14. August 2010.

Anmeldeformulare sind bei den Betriebsräten und Vertrauensleuten sowie bei der IG Metall Hannover zu erhalten.

SEMINAR

Nach Paragraph 37.6 BetrVG:

■ am Donnerstag,
23. September 2010

Thema: »Tarifvertrag Flex-Übergang in die Rente«
Referentin: Martina Manthey, IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen Anhalt
Zeit und Ort: 9 bis 16 Uhr, im Saal der DGB-Region Hannover, Otto-Brenner-Straße 1.

MENSCHENKETTE

IG Metall-Jugendkonferenz

■ am Donnerstag,
30. September 2010

Thema »IG Metall-Menschenkette für Zukunft: Ausbildung – Studium – Übernahme«
Beginn: 14 Uhr ab Kultusministerium zum Arbeitgeberverband.

Bitte Termin vormerken.
Weitere Infos folgen zeitnah.

Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 10
30159 Hannover
Telefon 05 11 – 124 02-0
Fax 05 11 – 124 02-41
E-Mail:
hannover@igmetall.de
Internet:
www.hannover.igm.de
Redaktion:
Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Ulrich Fitzner



Wolfgang Rhode (rechts) kritisierte das Sparpaket der Bundesregierung scharf.

Krise und Sparpaket

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE IG METALL

Bei der diesjährigen Konferenz am 12. Juni hielt das Einführungsreferat Wolfgang Rhode, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall.

An der Vertrauensleute-, Betriebsräte-, und Jugend- und Auszubildendenvertreter-Konferenz nahmen wieder fast 200 Kolleginnen und Kollegen teil.

Das Eingangsreferat »Wirtschaftskrise und gesellschaftliche Veränderungen – Herausforderungen für die IG Metall und die betrieblichen Interessenvertretung« hielt der Kollege Wolfgang Rhode. Im Mittelpunkt seines Referats standen die Ursachen der

Krise und die Auswirkungen auf die Beschäftigten. Das von der Bundesregierung beschlossene sogenannte »Sparpaket« wurde scharf kritisiert.

Die IG Metall wird gemeinsam mit dem DGB für den Herbst Widerstand in Form von dezentralen Aktionen und Demonstrationen organisieren.

Danach wurden in vier Workshops unterschiedliche Themen bearbeitet. ■

Abschied aus dem Ortsvorstand

Am 11. Juni 2010 sind die Kollegen Rolf Homeyer und Heinrich Söfjer, beide langjährig im Ortsvorstand vertreten, aus ihrem Amt verabschiedet worden. Die IG Metall-Verwaltungsstelle bedankt sich bei beiden für ihre geleistete Arbeit und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft. In der Delegiertenversammlung am 12. Juni 2010 sind mit über 90 Prozent der Stimmen neu in den Ortsvorstand gewählt worden: Bertina Murkovic, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende des Volkswagenwerks

Nutzfahrzeuge, und Martin Weick, Betriebsratsvorsitzender von NEXANS. ■



Von links: Martin Weick, Rolf Homeyer, Bertina Murkovic, Heinrich Söfjer

METALLER HELFEN

VW-Konzernbetriebsrat und -Belegschaft sowie terres des hommes Deutschland helfen Kindern in Südafrika

Im Vorfeld der Fußball-Weltmeisterschaft hat die IG Metall Hannover unter dem Motto »IG Metaller krökeln



IG Metaller krökeln für einen guten Zweck



Peter Senft, ehemaliger Sozialattaché Südafrika

Jürgen Stumpf, Betriebsratsvorsitzender VW Kassel.

für Südafrika« über die sozialen und politischen Rahmenbedingungen sowie über sozialen Projekte informiert.

Das Kinderhilfswerk terres des hommes Deutschland hat mit Unterstützung des Konzernbetriebsrates von Volkswagen und der VW-Belegschaft ein Programm initiiert, das die Kinder Südafrikas in den Mittelpunkt stellt.

Unter dem Motto »A chance to play« werden Jungen und Mädchen aus benachteiligten Familien durch Hilfsangebote erreicht, die ihre Lebenssituation positiv verändern.

Weitere Informationen und Spenden unter

► www.a-chance-to-play.de

AUFRUF

Strukturwandel im Kfz-Handwerk vorbereiten

»Im Kfz-Handwerk sind einige Weichen neu gestellt. Gravierend ist, dass die EU-Kommission gegen den Widerstand des europäischen Parlaments den Entwurf der GVO angenommen hat. Da-



mit können jetzt alle Werkstätten alle Marken betreuen. Nun befürchte ich, dass viele Be-

triebe die tariflichen Leistungen (Tarifabschluss 2010 mit den Unternehmensverbänden des Kfz-Gewerbes Niedersachsen und Bremen: 4,3 Prozent) gar nicht erst weitergeben oder kürzen wollen, um über Preis- und Lohndumping am Markt bestehen zu können. Dies würde zu einem unfairen Wettbewerb führen, der wieder einmal auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden würde.

Die IG Metall Nienburg-Stadthagen plant jetzt, einen Arbeitskreis Kfz-Handwerk zu gründen, um ihre Mitglieder auf den Strukturwandel vorzubereiten. Interessierte Mitglieder können mich gerne unter der Handynummer 01 60 – 533 03 03 anrufen.« ■

Herbert Hahn

IG Metall Nienburg-Stadthagen

Impressum

IG Metall Nienburg-Stadthagen
Probsthägerstraße 4
31655 Stadthagen und
Mühlenstraße 14
31582 Nienburg
Telefon 05721 – 97 44-0 und
05021 – 96 00-0
► www.nienburg-stadthagen.igmetall.de

Redaktion: Thorsten Gröger
(verantwortlich)

Huber fordert Kurswechsel

300 GÄSTE FEIERTEN 50-JÄHRIGES JUBILÄUM

Berthold Huber forderte auf der Jubiläumsveranstaltung der IG Metall Nienburg-Stadthagen, die Verantwortlichen für die Finanzkrise an den Folgen zu beteiligen. Der Nienburger Bürgermeister Henning Onkes sieht die IG Metall als wichtigen Partner der Menschen in der Region.



Jubiläumsfeier am 29. Mai im Nienburger Theater: Die Liedermacher Bernd Schlauch mit seiner Band Bernd Köhler & wo2 (Bild oben) und Peter Brieber (ehemaliger Bürgermeister der Stadt Nienburg) brachten Rhythmus in den Theatersaal.

50 Jahre IG Metall Nienburg-Stadthagen. Das sind bewegte Gewerkschaftsjahre im ländlichen Raum. Dokumentiert in der »metallchronik 2010«. Das haben die 300 Gäste aus Gewerkschaft, Poli-

tik und Wirtschaft am 29. Mai gefeiert. Heute ist die IG Metall eine Flächenverwaltungsstelle mit 8100 Mitgliedern, die sich dem strukturellen Wandel der Region stellt. Henning Onkes, Bürgermeister

der Stadt Nienburg, forderte in seinem Grußwort, dass Stadt und Land zu Mittelzentren zusammenwachsen sollten. In diesem demografischen und strukturellen Wandel wäre die IG Metall als Partner der Menschen in der Region weiterhin wichtig.

Berthold Huber, Vorsitzender der IG Metall, gratulierte zum 50. Jubiläum vor Ort: »Die Verwaltungsstelle Nienburg-Stadthagen ist ein Gravitationszentrum für gewerkschaftliche Arbeit, die viele kleine und mittlere Betriebe betreut.« Damit würden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

Hubers Forderung an die Politik und die Bundesregierung ist »ein Kurswechsel, um den Schaden der Krise vom Volk abzuwenden«. Dafür müssten die Verantwortlichen in der Finanzwirtschaft zur Rechenschaft gezogen und an den Folgen beteiligt werden. ■

Rund 1200 Euro Urlaubsgeld erfolgreich eingeklagt

Peter-Christian Voigt berät als Gewerkschaftssekretär bei Arbeits- und Sozialrechtsfragen.

Du bist Jurist und berätst die Mitglieder der IG Metall Nienburg-Stadthagen. Was ist das besondere im Arbeitsrecht?

Peter-Christian Voigt: Da es im Arbeitsrecht keine Sammelklagen gibt, ist es wichtig, dass man seine Forderungen individuell einklagt. Das heißt, wenn ein Beschäftigter Recht bekommen hat, haben die anderen Beschäftigten noch lange keine Ansprüche.

Kannst du das an einem Fallbeispiel verdeutlichen?

Voigt: Wir haben für einen 62-jährigen Dreher das volle Urlaubsgeld vor Gericht eingeklagt. Der



Arbeitgeber, ein Bückeburger Unternehmen, hat allen Beschäftigten das Urlaubsgeld von 100 auf 30 Prozent gekürzt. Dabei geht es dem Unternehmen trotz der Krise gut. Statt 1728 Euro sollte der Kläger nur rund 518 Euro erhal-

ten. Nach dem Gerichtsurteil vom 27. April 2010 muss der Arbeitgeber die Differenz plus fünf Prozent Zinsen zahlen.

Wie wird dieses Urteil begründet?

Voigt: Das Unternehmen hat bis 2008 jedes Jahr das volle Urlaubsgeld gezahlt. Nach drei Jahren in Folge wird die Zahlung zum Wohnrechtsrecht, die so genannte »betriebliche Übung«. Da kein Gleichbehandlungsgrundsatz besteht, bekommt nur der Kläger das volle Urlaubsgeld. IG Metall-Mitglieder haben kostenlosen Rechtsschutz und könnten jetzt Erfolg versprechend klagen. ■

SEMINARE

für Betriebsräte

Die Grundlagen für die Betriebsratsarbeit vermitteln unsere Betriebsrats I-Seminare. Für die Seminare in der Zeit vom

- 12.09.-17.09. in Springe
 - 08.11.-12.11. in Bad Essen
- besteht für neu gewählte Betriebsräte noch die Möglichkeit sich anzumelden.

Anmeldungen bei der Kollegin Marita Bengsch unter Tel. 0541-33838-1119 oder Marita.Bengsch@igmetall.de

Tagesschulungen:

Aktuelle Rechtsprechung: Beschlussfassung und Dokumentation

- 24. August in Osnabrück

Mehrtageseschulungen:

Excel als effektives Hilfsmittel für die BR-Arbeit

Grundlagenseminar

- 16. bis 18. August in Osnabrück

Aufbauseminar

- 11. bis 13. Oktober in Osnabrück

Weitere Termine könnt Ihr unserem Bildungsprogramm 2010 entnehmen. Bildung schafft Wissen – und Wissen ist Macht. Unterlagen und Informationen erhaltet Ihr unter Tel. 0541-33838-1119.

TERMINE

- 1. Juli, 15 Uhr

Erwerbslosentreffen, Gewerkschaftshaus

Impressum

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon: 05 41 – 338 38-0
osnabrueck@igmetall.de

► www.osnabrueck.igmetall.de

Redaktion:
Hartmut Riemann (verantwortlich), Marita Bengsch

Gerecht geht anders!

ERSTE AKTIONEN GEGEN SOZIALABBAU IN OSNABRÜCK

»Wir werden nicht zulassen, dass die Verursacher der Krise ungeschoren bleiben und die Schwächsten in der Gesellschaft am stärksten bluten müssen«, beschreibt Hartmut Riemann die Stimmung. Die Ungerechtigkeit wird am Beispiel der ehemaligen Beschäftigten der Firma Karmann besonders deutlich. So verloren sie auf Grund von Management-Fehlern ihren Arbeitsplatz, erhielten wegen der »Raffgier der Gesellschafter« keine Abfindung für den Verlust des Arbeitsplatzes und sind nun weiter auf Grund der Beschäftigungskrise arbeitslos. »Wir werden nicht kampflos zusehen, wie unsere ehemaligen Kollegen hier nun ein drittes Mal ohne ein Eigenverschulden bestraft werden«, bringt Wolfram Smolinski, Betriebsratsvorsitzender der Firma Karmann diesen Sachverhalt auf den Punkt.

Neben der sozialen Ungerechtigkeit des Sparpakets stellen die Kürzungen eine enorme Belastung für die wirtschaftliche Erholung dar. Da die Hartz IV Empfänger und Arbeitslosen ihre so-

Die Auswirkungen der »Sparbeschlüsse« der Bundesregierung standen im Mittelpunkt der Sitzung des Osnabrücker Ortsvorstandes. Mit über 30 Milliarden Euro werden allein die Arbeitslosen, Hartz IV Empfänger und Familien mit Kindern belastet, während Reiche und Vermögende unangetastet bleiben.



Transparent am DGB Haus in Osnabrück mit Hinweis zur ersten Aktion.

wieso schon zu geringen Einnahmen unmittelbar konsumieren müssen, mindern die Kürzungen die ohnehin schon schwache Konsumnachfrage.

Leider müssen wir befürchten, dass weitere Belastungen aus dem Bereich der Krankenversicherungen auf die Arbeitnehmer zukommen werden.

Die kurzfristig durchgeführte Demonstration vor Redaktionschluss am 26. Juni (wir berichten in der nächsten Ausgabe darüber) stellt nur den Auftakt zu weiteren Osnabrücker Aktionen gegen das unsoziale Kürzungspaket der Bundesregierung dar. Nach den Sommerferien werden wir auch über betriebliche Aktivitäten diskutieren und entscheiden müssen. ■

Arbeitsunfähigkeit und Urlaub

Nicht jeder Arzt darf »gelben Schein« ausfüllen!

Urlaub, die schönste Zeit des Jahres. Niemand macht sich Gedanken darüber, dass er in dieser Zeit krank werden könnte und ein Arztbesuch notwendig wird. Es ist dringend notwendig ist, sich vor



einem Auslandsurlaub bei der Krankenkasse darüber zu informieren, welche Ärzte in der Urlaubsregion berechtigt sind, Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen auszustellen.

In dem vorliegenden Fall, weigert sich die Krankenkasse, die AU-Bescheinigung anzuerkennen, weil der ausstellende Arzt zwar deutschsprachig ist, aber nicht vom Krankenkassenverband zertifiziert wurde. ■

BITTE

teilt uns Eure E-Mail Adresse einschließlich Vor- und Nachname mit, indem Ihr eine E-Mail an die IG Metall Verwaltungsstelle, osnabrueck@igmetall.de sendet. So können wir Euch schnell aktuelle Informationen zukommen lassen.

Wir werden Eure E-Mail Adresse wie Eure anderen persönlichen Daten gemäß den Datenschutzvorschriften behandeln.

TERMINE

Es sind noch Plätze frei:

■ Studienreise der VS nach Kambodscha/Vietnam

vom 23.10. bis 6.11. 2010, anerkannt nach NBildUG. Kurzentschlossene können sich bei der Koll. Angelika Gramer Tel. 05341-88 44-16 melden und näheres erfahren.

URLAUBSZEIT

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen guten und erholsamen Urlaub.



Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341-88 44-0
Fax 05341-88 44-20
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-salzgitter-peine.de

Redaktion:
W. Räsche (verantwortlich),
C. Bremer, S. Schumann

IG Metall ehrt ihre Jubilare

422 JUBILARE WAREN DABEI

Dank für 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft

Am 4. und am 11. Juni 2010 fanden die Ehrungen der Jubilare statt

Insgesamt 2571 Jubilare, davon 275 Frauen, hat die IG Metall Salzgitter-Peine in diesem Jahr für langjährige Mitgliedschaften zu ehren. Die 40-, 50- und 60-jährigen Jubilare wurden in zwei Feierstunden im Hotel am See in Salzgitter und im Schützenhaus in Peine geehrt.

Wolfgang Räsche, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Salzgitter-Peine hob die Opferbereitschaft der zu ehrenden hervor und blickte auf die Gründungszeit zurück, ohne die Zukunft zu vergessen: »Wir kämpfen weiter gegen die Demontage des Sozialstaates und der Arbeitsplätze«.

Die Festreden hielten in Salzgitter der Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD und Bundestagsabgeordnete Ottmar Schreiner und in Peine der örtliche Bundestagsabgeordnete und stellvertretende Bundestagsfraktionsvorsitzende der SPD Hubertus Heil. Beide lobten die Aufbauleistung der Jubilare und machten deutlich, dass derart lange Mitgliedschaften in der heutigen Gesellschaft nicht selbstverständlich sind. Dies betonten auch die kommunalen Vertreter aus Stadt und Landkreis in ihren Grußworten. ■



Jubilarehrung in Salzgitter. von links: Ottmar Schreiner, Ewald Maurer, Franz Kille, Wolfgang Räsche, Siegfried Diepold, Wilhelmine Kutscher, Manfred Bartsch, Horst Schmolke und Edmund Nolle



Jubilarehrung in Peine von links: Karl-Heinz Arnold, Hubertus Heil, Klaus Allmeling, Paul Becker, Wolfgang Räsche, Otto Franz und Manfred Hillmer

Kompetenz für gute Arbeit kann man wählen – Die Betriebsratswahl 2010

380 Betriebsrätinnen und Betriebsräte wurden für die Amtsperiode 2010 bis 2014 von den Beschäftigten in das Amt gewählt

Mit einer Wahlbeteiligung von durchschnittlich 75 Prozent wurden die neuen Betriebsräte in ihre Ämter gewählt. Die Wahlbeteiligung lag in einzelnen Betrieben sogar bei 100 Prozent. Das sind Wahlergebnisse, wie sie sich Parteipolitiker nur erträumen können. Es zeigt sich, dass Politik immer dann von den Menschen akzeptiert wird, wenn sie nah bei

den Menschen stattfindet und auch von ihnen beeinflussbar ist. Die Betriebspolitik unserer Betriebsräte ist erfolgreich, das zeigt sich gerade auch in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten.

Der Anteil der IG Metall Mitglieder unter den Betriebsräten liegt bei über 90 Prozent, der bei den Betriebsratsvorsitzenden sogar bei über 95 Prozent. Erfah-

rungsgemäß werden diese Zahlen im Laufe der Amtsperiode weiter steigen, da die Arbeit der IG Metall vor Ort gerade auch unorganisierte Betriebsräte während ihrer täglichen Arbeit überzeugt.

Für rund 100 Beschäftigte wird dies die erste Amtsperiode als Interessenvertreter sein. Euch wünschen wir besonders viel Erfolg beim Start in diese Herausforde-

rung. Auch Kolleginnen und Kollegen, die sich gegen Druck von Geschäftsführungen und deren »Listen« durchsetzen konnten, möchten wir an dieser Stelle besonders danken. Als IG Metall werden wir **allen** Betriebsräten mit Rat und Tat zur Seite stehen, denn nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der nächsten vier Jahre bewältigen. ■



Auf Foto-Safari im Blütengrund

SEMINAR DER AGA-AKTIVEN

Spannender Fotoworkshop im Juni an der Heimvolkshochschule Haus Sonneck (HVHS) bei Naumburg. 13 Teilnehmer aus den Regionalgruppen schulten ihr Auge, um künftig die IG Metall in ein gutes fotografisches Licht zu rücken.

Um das schönste Urlaubsfoto ging es nicht bei diesem Fotoworkshop an der HVHS Haus Sonneck im malerisch gelegenen Blütengrund von Großjena. 13 in der außergewerkschaftlichen Arbeit engagierte Kolleginnen und Kollegen der IG Metall-Regionalgruppen

erfuhren von Dozentin Katrin Kramer das Neueste unter anderem über den Umgang mit modernen Digitalkameras sowie Bildbearbeitung per Computer und Präsentation einer Video-show. Erfahrungsaustausch unter den Aktiven, ein beeindruckender

Lichtbildervortrag über Afghanistan und das gemütliche Beisammensein am Abend ließen die knapp drei Tage zu einem nachhaltigen Erlebnis werden. »Das war eine feine Sache«, lobt Klaus-Dieter Wurzler aus Hettstedt das Seminar und auch Fotofan Lothar



Foto: Klaus-Dieter Wurzler

Anger aus Halle-Nord bestätigt, viel Interessantes erfahren zu haben. Sabine Stöckigt aus Halle-Süd plant schon jetzt für die Weihnachtsfeier der Senioren eine kleine Diashow ein. ■



Foto: Sabine Stöckigt

Vor wunderschöner Kulisse wurde gearbeitet und geklönt.



Foto: Almut Kapper-Leibe

TERMINE

Jubilarehrungen

Der Sommerausklang ist traditionell die Zeit, langjährige IG Metall-Mitglieder für ihre Treue zur Gewerkschaft zu ehren.

Die Termine bitte vormerken:

Halle: 27. August
Zeit: 3. September
Hettstedt: 17. September

Bilaterales Treffen der Senioren in Zeitz

Regionalgruppen aus Halle und Zeitz gingen gemeinsam auf Entdeckungsreise.

Eine Premiere besonderer Art erlebten am 17. Mai zwei Regionalgruppen der IG Metall: der Seniorenclub Halle-Süd und die Seniorengruppe Zeitz gingen gemeinsam auf Wanderschaft. »Sabine Stöckigt und Franz Swoboda haben den Ausflug sehr gut vorbereitet«, erzählt Hans Petermann. »Wir wurden von den Zeitzern Kollegen am Bahnhof abgeholt und

wanderten gemeinsam, streckenweise querfeldein, zum Kloster Posa.« »Ein schöner Tag«, bestätigt Sabine Stöckigt. »Wir freuen uns nun auf ein Wiedersehen mit den Zeitzern in Halle.« ■



Foto: Sabine Stöckigt

Impressum

IG Metall Halle
Böllberger Weg 26
06110 Halle
Telefon 03 45 – 135 89-0
Fax 03 45 – 135 89-50
E-Mail:
halle@igmetall.de

Internet:
► www.halle.igmetall.de
Redaktion:
Günter Meißner (verantwortlich), Jutta Donat

Schöne Ferien unterm Schirm

Pudel-Dialog: »Na, geht's im Urlaub wieder nach Griechenland, unter den Rettungsschirm?« »Nein, wir bleiben diesmal zu Hause. Unterm Sonnenschirm.« Ob hier oder dort – wir wünschen allen Metallerrinnen und Metallern sowie ihren Familien schöne Ferien.



Foto: Silvia Hauptmann

NEU+++NEU+++NEU

Tagung Leiharbeit

Öffentliche Diskussionsveranstaltung zum Thema »Leiharbeit«.

Termin: 20. August
Zeit: 16 bis 19 Uhr
Ort: Kulturtreff Halle-Neustadt, Am Stadion 6

Pfingstjugendtreffen in Glauzig

IG METALL-JUGEND IST AKTIV

In diesem Jahr war das Pfingstjugendtreffen in Glauzig in Sachsen-Anhalt. Das Programm bot eine gelungene Mischung aus gewerkschaftspolitischen Themen und bunten Freizeitangeboten.

Gemeinsam zelten, feiern und kämpfen – unter diesem Motto begingen die Jugendlichen des Bezirks Niedersachsen/Sachsen-Anhalt und Berlin-Brandenburg/Sachsen ihr traditionelles Pfingstjugendtreffen. Dieses Mal, wie auch im letzten Jahr, war das Freibad Glauzig Austragungsort.

TERMINE

Wichtiger Hinweis zum IG Metall-Büro ASL

■ Da die Bürozeiten in Aschersleben (ASL) wegen Terminüberschneidungen nicht immer gehalten werden können, bitten wir um vorherige telefonische Terminabsprache zur Rechtsberatung im Büro ASL.

Wahlvorstandsschulung

■ Tagesschulung für Wahlvorstände, Schwerbehindertenvertretungen und Betriebsratsmitglieder zum förmlichen Wahlverfahren am 14. Juli 2010 und zum vereinfachten Wahlverfahren am 1. September 2010. Anmeldungen bitte bis spätestens 7. Juli oder 17. August an die Verwaltungsstelle. ■

Impressum

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City-Carré), 39104 Magdeburg, Telefon 03 91 – 5 32 93-0, Fax 03 91 – 5 32 93-40, E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de,

Internet:

► www.magdeburg.igmetall.de

Redaktion: Detlev Kiel
(verantwortlich)

An diesem Wochenende wurden verschiedene Workshops angeboten, die politische und gewerkschaftliche Inhalte vermittelten. Dabei standen Informationen über internationale Gewerkschaftsarbeit, wie die Weltfestspiele in Südafrika im Dezember, auf dem Programm. Weitere Workshops wie Selbstverteidigung, Verhalten auf einer Demo und Arbeiterlieder füllten das Angebot für die Vor- und Nachmittage.

Weiterhin wurden ein Volleyball- und ein Fußball-Turnier ausgerichtet. Für die nötige Abkühlung im Anschluss sorgte der Badespaß im Wasserbecken des

Freibades. Zur Abendgestaltung spielten auf der Konzertbühne Bands. Der Gittarist von »Motorsägenservice« konnte mit Begeisterung nach dem Auftritt erklären: »Die Band war gut, Motorsägenservice war aber auch nicht schlecht.« Er würdigte anschließend das Publikum. Nach Gesang und Tanz wurde das Lagerfeuer angezündet und der abendliche Umtrunk mit Bier vom Fass und Mojitos aus unserem Zelt zelebriert. Insgesamt konnte man also sagen: Es war ein gelungener Einstieg in die Sommeraktionssaison. ■

Alexander Boeck



Unter freiem Himmel herrschte ein reges Treiben in Glauzig.

Kampfansage gegen Sozialabbau

IG Metall plant Herbstaktionen gegen geplante Sparmaßnahmen.

Im Fokus der Delegiertenkonferenz am 14. Juni standen die Sparpläne der Bundesregierung.

Alle Metaller waren sich einig, dass der von der Bundesregierung eingeschlagene Weg der falsche ist. Es darf nicht sein, sagte Detlev Kiel, dass die Schwächsten dieser Gesellschaft die Zeche für die Zocker und Spekulanten am Finanzmarkt zahlen. Die IG Metall plant mit den anderen Gewerkschaften des DGB, mit Kirchen und Sozialverbänden gemeinsame Aktionen gegen die verfehlte Politik von Schwarz/Gelb.

Im Herbst sollen in allen Landeshauptstädten Großkundenge-

bungen und Demonstrationen stattfinden. Ziel ist es, in einem breiten Bündnis dem angedachten Sozialabbau Einhalt zu gebieten.

Weiter konnte festgestellt werden, dass die IG Metall gestärkt aus den Betriebsratswahlen hervorgegangen ist. Die Kandidaten der IG Metall konnten sich eindrucksvoll durchsetzen. Besonders die hohe Wahlbeteiligung von durchschnittlich über 80 Prozent ist ein gutes Fundament für die bevorstehenden Aufgaben. »Dies ist ein Zeichen für den hohen Stellenwert der Betriebsratsarbeit in den Betrieben«, betonte Detlev Kiel. ■

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im Juli

■ **91 Jahre:** Irmgard Wiedmann

■ **89 Jahre:** Erika Wintzer

■ **88 Jahre:** Kurt Sron, Margarete Hunger, Anneliese Knauf, Heinz Rudnik

■ **87 Jahre:** Irene Arndt, Helmut Sperling, Reinhard Schocher

■ **86 Jahre:** Hildegard Zinke

■ **85 Jahre:** Charlotte Hermann

■ **80 Jahre:** Herbert Päge, Ursula Päge, Helmut Posselt, Horst Schwertfeger, Wolfgang Bindernagel, Horst Krumrey, Horst Unglaube

■ **75 Jahre:** Günter Ludwig, Wolfgang Niemann, Dieter Klaus, Reinhard Gehlhaar, Wolfgang Kinzel, Manfred Lorf, Siegfried Eggert, Vera Lichtenfeld, Franz Helzel, Karlheinz Prinzler, Leonore Fandrich, Horst Hüttenrauch, Wilfried Knorre, Erhard Patzer, Ursula Prells, Horst Stumbries, Waldemar Berndt

■ **70 Jahre:** Günther Eberhardt, Otto Soost, Werner Schützendübe, Uwe Wittek, Hans Bormann, Lotha Wald, Gerhard Teuber, Helga Schwarz, Ingeborg Dix, Wolfgang Wernecke, Hannelore Pinkert, Wolfgang Desinger, Harald Rische, Hans Schlimme, Werner Schrader, Georg Putz, Gerhard Kühne, Ernst Mai, Adalbert Cherek, Ingrid Oehme, Peter Duschta, Dieter Tamm, Karin Dietrich, Herta Gotthardt, Selma Heß, Otto Schade, Hors Raab, Joachim Matthias, Wolfgang Thiele, Helmut Seifert, Rudolf Behrendt, Waltraud Möller-Heendorf, Annelene Pilz, Manfred Carell

IG METALL-JUGEND

■ Jugendcamps der IG Metall für die neuen Auszubildenden:

23. bis 25. Juli und
30. Juli bis 1. August.
Ort: Naturfreundehaus
Blankenburg, Anmeldung
über JAV oder BR. ■